

Ich laufe, ich lese ein bisschen und der Rest ist Altenburg...



Der amtierende Oberbürgermeister André Neumann stand dem Prediger am 1. 2. 2019 Rede und Antwort:

Wie ist es dazu gekommen, dass Sie sich entschieden haben, zu kandidieren und Ihren bisherigen Job in der freien Wirtschaft dafür aufzugeben?

Die Entscheidung war schwer, die habe ich quasi ein Jahr vor Antritt, also im Herbst 2017 getroffen. Ich kann sagen, mein Job bei Volkswagen hat mir immer richtig Spaß gemacht. Aber - Oberbürgermeister seiner Heimatstadt sein zu dürfen, ist eine einmalige Chance und das ist eine Aufgabe, auf die man sich 100prozentig konzentrieren muss. Bei Volkswagen war ich viel unterwegs: Wolfsburg, Berlin, Salzburg usw. Doch hier bin ich vor Ort, zu Hause, auch näher bei meiner Familie... Ich habe zwar nicht mehr Zeit, aber ich habe die Möglichkeit, für meine geliebte Heimatstadt da zu sein und hier etwas zu bewirken. Das hat mich bewogen, den Schritt zu gehen, Oberbürgermeister von Altenburg sein zu wollen. So ist es gekommen.

Wie haben Sie reagiert, als Sie erfuhren, dass Sie der neue Oberbürgermeister sind?



Das war ja an dem Abend eine ganz kuriose Sache, wir haben alle mit einer Stichwahl gerechnet. Wir waren drei Kandidaten, wenn ich noch nicht gleich fünfzig Prozent der Stimmen bekomme, stehe ich mit jemand anderem in der Stichwahl, die zwei Wochen später stattfindet. Wir hatten deswegen auch nur zwei Kästen Bier, ein wenig Sekt und ein paar Wiener vorbereitet. Ziemlich harmlos. Und plötzlich zeichnete sich so

nach achtzehn Uhr, Richtung neunzehn Uhr ab, dass es schon reichen könnte, weil die ersten Werte alle immer über fünfzig Prozent lagen. Der Abend war unreal, weil du das in dem Moment gar nicht realisieren kannst... Klar, du hast gewonnen, es war auch ein harter, langer Weg - da fällt auch viel von einem ab, aber das kommt die Woche später. Man realisiert erst, dass man noch zwei Monate hat und dann ins Amt eintritt und Oberbürgermeister ist.

Hat sich an Ihrem Privatleben viel verändert, nachdem Sie gewählt wurden?

Dadurch, dass ich in meinen vorherigen Job unter der Woche auch fast nie da war, nur am Wochenende, aber da auch politisch aktiv war, hat sich im Grunde wenig geändert - momentan ist es ja das erste Amtsjahr, da gibt man Gas, es ist schon sehr intensiv. Aber ich sehe meine Familie nicht wesentlich weniger als vorher, wobei das schon viel zu wenig war - das bringt es mit sich.

Haben Sie neben Ihrem Amt noch genug Zeit für Freizeit und Hobbys? Was sind Ihre Hobbys?

[...] lest weiter im aktuellen Prediger!